

Armutssensibel Handeln in der Kita-Sozialarbeit

Unterstützen, kooperieren und vernetzen für mehr Chancengerechtigkeit
Fachtagung für die Kita-Sozialarbeit in RLP
Ministerium für Bildung RLP & SPFZ

Anita Meyer M.A.

Fragenkatalog für die Praxis

Die folgenden Impulsfragen und Abbildungen sind eine Einladung, sich mit dem Thema Armutssensibel Handeln in der KiTa-Sozialarbeit vertiefend auseinanderzusetzen. Armutssensibilität ist ein fortwährender Reflexions- und Entwicklungsprozess, für den der vorliegende Fragenkatalog eine wertvolle Unterstützung bietet.

(1) Allgemeine Fragen

- Was braucht das Kind, um in Wohlergehen aufzuwachsen und wie würden Kinder in der KiTa diese Frage aus ihrer Sicht beantworten?
- Was bedeutet für mich „Aufwachsen in Wohlergehen“ konkret?
- Welche Unterstützung brauchen Eltern in der KiTa, um ihren Kindern auch in schwierigen, belastenden Lebenslagen die Chancen für ein Aufwachsen in Wohlergehen zu eröffnen?
- In welchen Bereichen wünschen sich die Leitung und die Fachkräfte Entlastung?
- Wie kann ich den Sozialraum nutzen?
- Welche datenbasierten Fakten können genutzt werden? (bezogen auf die Zuständigkeit im Sozialraum, Quartier, der jeweiligen KiTa)
- Über welches erfahrungsbasierte Wissen verfüge ich? Welche Erfahrungen bringen Fachkräfte mit?
- Welches Wissen fehlt und sollte angeeignet werden?
- Welche Institutionen gibt es im Sozialraum/Quartier der Einrichtung, für die Sie zuständig bin? Wer ist Akteur*in? Wer sind die Schlüsselpersonen bzw. Entscheider*innen im Sozialraum? Welche Netzwerke bestehen? Wer sind die Ansprechpersonen? Wie können Sie sich in bestehende Netzwerke einbringen? Welches Netzwerk fehlt? Wer könnte gewonnen werden, um ein solches Netzwerk zu initiieren?
- Gibt es einen Überblick über Angebote für Kinder und Familien im KiTa-Sozialraum? Falls nein, welche kostenfreien bzw. kostengünstigen Angebote gibt es?

=> Welche konkreten Aufgaben ergeben sich aus den Antworten?

Dimensionen	materielle	soziale	gesundheitliche	kulturelle
Aufgabenfelder				
KiTa	<ul style="list-style-type: none"> • Zugänge • Kosten 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppengeschehen • Teilhabe • Beziehungen • Kommunikation • Umgang mit Ausgrenzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Ernährung • Bewegung • Gesundheitszustände • Gesundheitswissen/-kompetenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • (Bildungs-) Angebote • Sprachliche Bildung
Familien	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei Anträgen • Zugänge zu Leistungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilhabe • Kommunikation • Vernetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitswissen/-kompetenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Elternbildung
Sozialraum	<ul style="list-style-type: none"> • Kostengünstige Angebote • Förderer finden 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilhabe ermöglichen • Begegnungsräume schaffen • Unterstützung vermitteln 	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnqualität • Zugang zu gesundheitlichen Ressourcen 	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick zu Angeboten • Vernetzung mit Kulturaktiven/-schaffenden

Armutssensibel handeln meint feinfühlig und achtsam zu sein gegenüber armutsbetroffenen Menschen bzgl. ihrer

Lebenslage und Lebenswirklichkeit

Bedürfnisse und Bedarfe

Ressourcen

Bewältigungsstrategien

- Wie kann ich lernen, was es bedeutet den Alltag mit geringen finanziellen Mitteln gestalten zu müssen?
- Welche Bedarfe und Bedürfnisse haben die Kinder und Familien in der Einrichtung? Wie können diese erfragt bzw. erhoben werden?
- Welche Ressourcen und Bewältigungsstrategien der Familien lassen sich benennen? Wie können diese genutzt werden?

(2) Gestaltungs- und Handlungsprozess

- Wie sind die Strukturen in der KiTa gestaltet? Wofür werden Strukturen genutzt? Wie flexibel kann damit umgegangen werden? Können alltägliche Strukturen auf ihre Sinnhaftigkeit geprüft werden?
- Steht das Wohlergehen jedes Kindes im Zentrum allen pädagogischen Handelns? Woran zeigt sich das konkret?
- Welche institutionellen Bedingungen lassen sich verändern (Anmelde- und Aufnahmeverfahren; Kostengestaltung; Beteiligungsverfahren)?

(3) Armut als Lebenslage in KiTa und Sozialraum

materielle Dimension:

- Welche Grundausstattung (Kleidung, Hygieneartikel, Trinkflasche, Beutel/Taschen, etc.) werden erwartet?
- Zeigen sich bei den Materialien und in der räumlichen Ausstattung alle Lebenswelten?
- Haben alle Zugänge zu Essen/Ernährung? Kann diese kostengünstig oder kostenfrei angeboten werden?
- Wie ist es mit der Mobilität der Familien? Wird die Mobilität von Familien berücksichtigt?
- Welche kulturellen Kosten fallen in der KiTa an?
- Werden Ausflüge kostenfrei geplant und durchgeführt?
- Können alle (kulturellen) Angebote im Sozialraum von allen genutzt werden?
- Gibt es Personen oder Unternehmen, die für ein social sponsoring gewonnen werden können?
- Lassen sich Tauschbörsen initiieren?
- Welche Synergie-Effekte lassen sich generieren?

soziale Dimension:

- Was wird wahrgenommen zum Gruppengeschehen in der KiTa? Ist eine teilnehmende Beobachtung möglich? Kann mit dem Team darüber reflektiert werden?
- Wie gehen die Fachkräfte mit Ausgrenzungsprozessen von Kindern und Familien um? Welchen Beitrag kann KiSa hier leisten, um Ausgrenzungen abzubauen?
- Werden Teilhabemöglichkeiten für alle Kinder und Familien sichergestellt? Kann das Thema Teilhabe thematisiert und reflektiert werden? Welche (Teilhabe-)Barrieren bestehen und wie können diese beseitigt werden?

- Welche Kommunikations- und Konfliktkultur wird in der Einrichtung gelebt? (mit den Kindern/Eltern, untereinander, in der Zusammenarbeit) Welchen Beitrag kann KiSa leisten für eine vertrauensvolle Kultur?
- Wie kann Teilhabe an Aktivitäten und Angeboten im Sozialraum ermöglicht und Vernetzungsmöglichkeiten eröffnet?
- Welche Netzwerke bestehen bereits im Sozialraum? (Wer ist ebenfalls für Familien unterwegs?)
- Welche Netzwerke fehlen, könnten initiiert werden?
- Wie kann der Sozialraum als Begegnungsort noch genutzt werden?

gesundheitliche Dimension:

- Wie werden Bewegungsräume in der KiTa gestaltet?
- Welche Ernährung wird sichergestellt?
- Inwieweit wird gesundheitliche Teilhabe, gesundheitliches Befinden und Lernen umgesetzt wie auch die Förderung von Resilienz gestärkt?
- Was kann KiSa zum Gesundheitswissen und -kompetenzen beitragen für Familien und in der Einrichtung?
- Welche Bewegungsmöglichkeiten bietet der Sozialraum?
- Welche Angebote für die psychische und physische Gesundheit gibt es im Sozialraum? Wie gestalten sich die Zugänge dazu?
- Wie steht es mit Angeboten zu Gesundheitswissen und Gesundheitskompetenzen?

kulturelle Dimension:

- Wie werden die Zugänge zu kulturellen (Bildungs-)Angeboten gestaltet? Welche Teilhabechancen haben Kinder und ihre Familien? Welche Teilhabebarrrieren bestehen und wie können diese abgebaut werden?
- *Kulturelle Teilhabe zielt auf*
- gesellschaftspolitische Teilhabe
- personale Kompetenzen
- interkulturelle Kompetenzen
- Bildungschancen und Bildungsgerechtigkeit
- In wie weit sind diese Ziele für armutsbetroffene Kinder und deren Familien in der KiTa und im Sozialraum erlebbar? Wie können diese Ziele konkret realisiert werden?
- Lassen sich sozialräumliche Partnerschaften initiieren?
- Wie kann das soziale Umfeld (zusätzlich) als Lerngelegenheit genutzt werden?
- Mit welchen Vereinen kann kooperiert werden?
- Welche Elternbildungsanbieter sind im Sozialraum? Wie kann zusammengearbeitet werden?

(4) Armut und Teilhabe

TEILHABE	KiTa	Familien	Sozialraum
materiell	Kostengestaltung Zusatzangebote	Kindergeldzuschlag/BuT Finanzielle Zuschüsse	Zugang zu Angeboten Wohnsituation
sozial	Eingebunden in KiTa	Vernetzung Austausch schaffen	Zugang eröffnen zu bestehenden Netzwerken Anwaltschaftlich handeln
gesundheitlich	Frühstück Bewegung Gesundheitswissen	Gesundheitswissen Gesundheitskompetenzen	Zugang zum Gesundheitssystem/ Sportangeboten Kochkurse
kulturell	Angebote in die KiTa bringen	Bedürfnisse der Familien	Freier Zugang zu kulturellen Angeboten

- Was heißt eigentlich Teilhabe? Wie wird Willkommenskultur in der Einrichtung und im Sozialraum praktisch gelebt? Woran zeigt sich das?
- Finden sich die Familien mit ihrer Lebenswelt wieder? Werden sie wahr- und ernstgenommen?
- Haben alle Menschen Zugänge zu allen Angeboten in der Einrichtung und im Sozialraum?
- Sind Familien und deren Kinder eingeladen mitzudenken und mitzugestalten in der KiTa und im Sozialraum? Wie zeigt sich das konkret? An welchen Stellen können Möglichkeitsräume eröffnet werden?
- Was bedeutet dies für die Arbeit mit armutsbetroffenen Kindern und deren Familien in der Kita und im Einzelnen?
- Was meint das im Hinblick auf die Arbeit im Sozialraum?

(5) Armutssensibel Handeln meint, feinfühlig und achtsam wahrnehmen und reflektieren

Wie ist es um meine Ideen, Wertvorstellungen, Erfahrungen und Haltungen bestellt? *Welche Bilder habe ich im Kopf*

- vom Kind
- von „guter“ Elternschaft
- von gelingender Bildung & Erziehung
- von „guter“ Kita und Freizeit
- von Gesundheit
- von einem „sinnvollen“ Umgang mit Finanzen?

an mir selbst	in der KiTa	für die Familien	im Sozialraum
<ul style="list-style-type: none"> • Ich eigne mir Wissen an. • Ich reflektiere meine Einstellungen, Werte, Ideen und Bilder. • Ich mache mir bewusst, dass ein Handeln oder Nichthandeln mit der finanziellen Situation meines Gegenübers zu tun haben kann. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kenne die Zusammensetzung der Familien. • Ich weiß um die Kostengestaltung, die Zugänge und konzeptionellen Dinge. • Ich arbeite mit dem Team zum Thema. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich begegne den Familien wertschätzend und achtsam. • Ich kenne ihre Lebenswirklichkeit. • Ich mache mir deren Ressourcen und Stärken bewusst. • Ich unterstütze sie fachpraktisch. • Ich schaffe Teilhabe und eröffne Möglichkeitsräume. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ich weiß, wie die Menschen hier leben, zusammenleben. • Ich kenne die unterstützenden Institutionen. • Ich habe Überblick über Angebote. • Ich arbeite vernetzt mit allen Akteur*innen. • Ich gehe auf die Suche nach finanzieller Unterstützung für Projekte.

Institutionelle Aspekte reflektieren

- Welche Zugangsmöglichkeiten und Aufnahmeverfahren bestehen?
- Wie sind die Anmeldeverfahren gestaltet?
- Sind die Leitbilder und Konzeptionen armutsbewusst entworfen?
- Wie wird die Kostengestaltung umgesetzt? (Alle Posten für Kosten auflisten)
- Wird in der Einrichtung multiprofessionell gearbeitet? Wie wird das realisiert?
- Sind die KiTa und die Familien im Sozialraum vernetzt?

„Sie sind wichtig!“

Sind Sie sich bewusst, dass

- Sie eine wichtige Anlaufstelle für Leitung und Team der KiTa sind?
- Sie eine wichtige Anlaufstelle und Unterstützung für Familien sind?
- Sie ein wichtiger Baustein im Sozialraum sind?
- Sie als Person den Unterschied ausmachen können für Familien und deren Kinder? (Resilienz)
- wertschätzende Beziehungen auf Augenhöhe wirken?

Falls nicht, was benötigen Sie, um sich darüber zu vergewissern?

Zusammenarbeit mit Familien und Sorgeberechtigten

- Sind Sie eine vertrauenswürdige Ansprechperson?
- Gestalten Sie eine wertschätzende Kommunikation auf Augenhöhe? Wie machen Sie das konkret?
- Bieten Sie Unterstützung bei Anträgen und Behördengängen an?

- Vernetzen Sie Eltern und schaffen Begegnungsorte? Was geschieht konkret?
- Vermitteln Sie in Beratung und nehmen Ihre Lotsenfunktion wahr?

(6) Konkrete Handlungsfelder für ein armutssensibles Handeln sind:

- Kontextwissen aneignen.
- Die eigene Rolle im Geschehen reflektieren.
- KiTa entlasten.
- Mit den Eltern auf Augenhöhe zusammenarbeiten.
- Sozialraum mit Zugangsmöglichkeiten nutzen.
- KiTa und Familien als Teil im Sozialraum verstehen.

(7) Kriterien für das Gelingen

- ✓ Rahmenbedingungen prüfen (u.a. Zuständigkeiten)
- ✓ Ressourcen bestimmen (zeitlich, personell, finanziell)
- ✓ wenige, passgenaue Ziele und Ideen entwickeln
- ✓ konkrete nächste Schritte vereinbaren
- ✓ Meilensteine festlegen
- ✓ „heiter scheitern“ (was tue ich, wenn etwas nicht gelingt?)
- ✓ Wie kann Motivation erhalten werden? (einen „Motor“ finden)
- ✓ Woran erkenne ich, dass etwas gelungen ist? (Erfolgskriterien benennen)
- ✓ Mitstreiter*innen gewinnen
- ✓ Zielerreichung überprüfen

Kontakt:

Anita Meyer M.A.

☎ 0162/707 91 25

✉ anita.meyer@perspektive-bilden.de

www.perspektive-bilden.de